

# **Verkehrsuntersuchung**

## **Gilching**

### **2009**

**Auftraggeber:**  
**Gemeinde Gilching**

**Gutachter:**  
**Professor Dr.-Ing. Harald Kurzak**  
apl. Professor an der Technischen Universität München  
Beratender Ingenieur für Verkehrsplanung

Gabelsbergerstr. 53 80333 München Tel. (089) 284000 Fax (089) 288497  
e-mail: [Prof.Kurzak@t-online.de](mailto:Prof.Kurzak@t-online.de)

---

**München, 27. Januar 2010**

## 7. Ergebnis

Das Straßennetz in Gilching wird täglich durch 52.100 Kfz-Fahrten belastet, die sich vor allem auf die St 2069, Römerstraße (bis zu 15.700 Kfz/Tag) und die Straße Am Römerstein (bis zu 17.900 Kfz/Tag) sowie auf die Landsberger Straße (bis zu 12.800 Kfz/Tag) und den Starnberger Weg (bis zu 11.800 Kfz/Tag) konzentrieren. Der Durchgangsverkehr macht 6.300 Kfz-Fahrten/Tag aus, davon 380 Lkw-Fahrten im Durchgangsverkehr.

Zur Entlastung der Ortsdurchfahrt(en) verfolgt Gilching seit längerem die Realisierung einer Westumfahrung. Eine detaillierte Vorplanung für die Westumfahrung liegt seit 2007 vor. Auf der Grundlage der vorliegenden Verkehrsuntersuchung soll das Planfeststellungsverfahren für die Westumfahrung eingeleitet werden.

Die Westumfahrung erhält eine Prognosebelastung DTV 2025 von 5.500 Kfz/Tag im nördlichen Abschnitt bis zu 10.000 Kfz/Tag im westlichen und im südlichen Abschnitt, dazwischen westlich St. Gilgen 7.500 Kfz/Tag. Der Lkw-Anteil wird je nach Abschnitt tags bei 7 – 9 % und nachts bei 10 – 13 % liegen.

Durch die Westumfahrung wird die Römerstraße (St 2069) im Zentrum von Gilching je nach Teilstrecke um 3.400 – 4.000 Kfz/Tag, d.h. um 20 – 25 % entlastet. Ebenfalls werden die Straße Am Römerstein (St 2069) um knapp 20 %, die Landsberger Straße um bis zu 20 % und der Starnberger Weg im Mittel- und Südabschnitt um 15 %, in nördlichen Abschnitt um bis zu 50 % entlastet. Diese hohe Entlastung um bis zu 50 % erreichen auch die Weißlinger Straße in Gilching-Nord sowie die Brucker Straße (40 %).

Die in der Planung vorgesehenen Knotenpunkte, i.d. Regel normale Einmündungen, sind ausreichend leistungsfähig, der Kreisverkehrsplatz am „Knick“ der Umfahrung in Höhe der Anbindung der Weißlinger Straße (Nord) ist die richtige Knotenpunktösung und wird die Verkehrsqualität A aufweisen.

Der maßgebende Knotenpunkt ist die Anbindung der Westumfahrung an die AS Oberpffaffenhofen in Höhe der Rampe Nord. Hier ist die signalisierte Kreuzung die richtige und ausreichend leistungsfähige Lösung, was für den ungünstigsten Fall „ohne Westumfahrung Weißling“ nachgewiesen wurde. Nach Fertigstellung der

Westumfahrung Weßling ergibt sich an dieser Kreuzung eine Entlastung. Leistungsmäßig nicht möglich ist hier eine Kreisverkehrslösung, da die Verkehrsbelastungen um 80 % höher sind als am Kreisverkehrsplatz der benachbarten AS Gilching.

Die Westumfahrung Gilching ist eine geeignete Maßnahme zur Verkehrsentslastung in Gilching und zur Herausnahme des durchfahrenden Schwerverkehrs. Nur mit einer Umfahrung ist es möglich, die Römerstraße im Ortszentrum soweit zu entlasten, daß eine deutliche Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer im Rahmen der zentralen innerörtlichen Nutzung und Bedeutung dieses Straßenabschnittes in der Ortsmitte durch bauliche Maßnahmen erreichbar wird.

München, 27. Januar 2010

(Prof. Dr.-Ing.  Kurzak)